



Der Dreher und Neuerer Nikolai Kusmin aus dem Moskauer Werkzeugmaschinenwerk „Roter Proletarier“ (links) besucht den VEB Schwermaschinenbau „Georgi Dimitroff“ in Magdeburg Foto: Zentralbild

rische Prozeß des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus, dessen Zeugen und Mitgestalter wir sind, hängt in seinem Tempo und seinen Formen außerordentlich stark von der Gestaltung des ökonomischen Kräfteverhältnisses zwischen den beiden gesellschaftlichen Systemen ab.

Seit dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution stieg der Anteil des Sozialismus an der Weltindustrieproduktion um das dreizehnfache, von 3,0 auf 39,0 Prozent. Heute übt der Sozialismus mit seinen Erfolgen den Haupteinfluß auf die Grundprozesse der gesellschaftlichen Entwicklung in der Welt aus. Die Entwicklung hat bewiesen, daß die sozialistischen Staaten in der Lage sind, die Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit auf der Basis der sozialistischen Planwirtschaft, der modernsten Wissenschaft und Technik und der Entfaltung der schöpferischen Fähigkeiten aller Mitglieder der Gesellschaft in schnellerem Tempo zu entwickeln als das der Kapitalismus vermag. Während die Industrieproduktion der sozialistischen Länder von 1961 bis 1965 um 43,0 Prozent anwuchs, erreichten die kapitalistischen Länder lediglich einen Zuwachs von etwa 34,0 Prozent. Die industrielle Produktion des sozialistischen Weltsystems erreichte mehr als zwei Drittel der wirtschaftlich entwickelten kapitalistischen Länder. Das ist eine welthistorische Leistung der von Ausbeutung und Unterdrückung befreiten Werktätigen in den Ländern des Sozialismus.

Die Meisterung der neuen Methoden der Pla-

nung und Leitung der Wirtschaft in den sozialistischen Ländern unter den komplizierten Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution ist ein gewaltiger Faktor, der auf den gesellschaftlichen Fortschritt in der Welt einwirkt. Das stellt an die marxistisch-leninistischen Parteien als der führenden und lenkenden Kraft des sozialistischen Aufbaus höhere Anforderungen.

Mit Hilfe der marxistisch-leninistischen Wissenschaft ist es nicht nur möglich, die Gesetzmäßigkeit der historischen Entwicklung aufzudecken, sondern sie ermöglicht auch die wissenschaftlich begründete Voraussicht der gesellschaftlichen Entwicklung. Mit ihrer Hilfe wird unsere Partei auf ihrem VII. Parteitag darlegen, wie sich das gesellschaftliche System des Sozialismus bis zu den Jahren 1970 und 1980 entwickeln wird. Das wird erneut eine Perspektive sein, für die es sich lohnt, alle Kräfte anzuspinnen und die neuen Aufgaben entschlossen zu lösen.

Die Bürger der DDR werden auch weiterhin den eingeschlagenen fortschrittlichen und lebensvollen Weg fortsetzen. Sie werden in enger Freundschaft mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten den umfassenden Aufbau des Sozialismus vollenden. Das wird ein neuer Triumph des Marxismus-Leninismus, ein neuer großer Sieg im Kampf für den gesellschaftlichen Fortschritt und ein großer Beitrag zur Veränderung des Kräfteverhältnisses in der Welt zugunsten des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus sein.